



50 Jahre
1960-2010
CCW

Chronik Curling Club Wetzikon

Grusswort des Präsidenten

50 Jahre Curling Club Wetzikon

1960 wurde einer der ersten Curling-Clubs der Ostschweiz gegründet. Damals spielten in Wetzikon erst 27 Spieler Curling, noch draussen Open Air gemeinsam mit Spielern aus den heutigen Clubs Dübendorf und Glarus.

Innerhalb der ersten 25 Jahre konnte der Club doch schon auf 91 Spieler anwachsen und bekam eine 2-Rink-Anlage in Wetzikon. Zuerst offen, dann überdacht und später noch mit Wänden versehen.

In den folgenden 25 Jahren konnte der CCW auch eine Weltmeisterschaftsmedaille mitfeiern. Wurden doch die Wetziker-Frauen 1984 Zweite an den Weltmeisterschaften in Duluth (USA).

Die 90-er Jahre führten zu einem schweizweiten Boom. Der Curling-Verein nutzte dies und baute eine 4-Rink-Halle, die in der Schweiz weit und breit keine Konkurrenz zu fürchten brauchte. Die Entwicklung ging weiter, und bald war auch schon die Vergrösserung auf 6 Rinks notwendig.

Nach dem Ausbau auf 6 Rinks haben wir in den Jahren 2007 und 2008 die Curling-Schweizermeisterschaften durchgeführt. Gemeinsam mit unseren Clubmitgliedern konnten wir die beiden Meisterschaften sehr erfolgreich durchführen. Dies zeigt auch, dass der Curling Club Wetzikon trotz seiner Grösse immer noch Zusammenhalt hat und man gemeinsam für eine Sache einsteht.

Heute spielen beim Curling-Club mit den meisten Lizenzspielern in der Schweiz immerhin 60 Mannschaften die Clubmeisterschaft in der ersten Saisonhälfte und 56 Mannschaften den Mobicup in der zweiten Saisonhälfte. Nicht zu vergessen unser Juniorencenter. Mit über 50 Junioren/Cherry Rockers haben wir eines der grössten Nachwuchscenter in der Schweiz mit entsprechenden Erfolgen sowohl bei den Cherry Rockers als auch den Junioren.

Neben unseren Sponsoren und Gönnern gehört der Dank unseren Clubmitgliedern, die mit viel Arbeit den Club immer wieder tatkräftig unterstützen. Ohne diese Leistungen und Anstrengungen wäre der Curling Club Wetzikon nicht das, was er heute ist. Ich hoffe, diese Arbeit macht auch weiterhin viel Spass und wir können den Schwung in die nächsten 50 Jahre mitnehmen. Nutzen wir das aktuelle Jubiläumsjahr, um gemeinsam zu feiern.



Peter Rüegger, Präsident

So nahm der CCW seinen Lauf

Der Entschluss, einen Curling-Club in Wetzikon zu gründen, entstand in Brunwald, anlässlich eines Open-Air-Turniers mit Curlingfreunden aus dem Glarnerland. Als 1960 Ernst Burkhard die Idee eines «Curlingclubs Wetzikon» formulierte, fand er 20 Curler aus Wetzikon und der näheren Umgebung, die ihren Lieblingssport ebenfalls hobby- und nicht nur ferienmässig betreiben wollten. Eine erste Besprechung fand im Restaurant Ochsen in Kempten statt. Kurz darauf fand am 20. Oktober 1960 die Gründungsversammlung mit Gründungspräsident Robert Herzog statt

Die Gründungsmitglieder

Protokoll 20.10.1960		Edwin Hirzel	Wetzikon
Robert Herzog	Wetzikon	Heinrich Hirzel	Wetzikon
Ernst Burkhard	Uster	Walter Hug	Nänikon
Willi Cornu	Wetzikon	Arthur Geissbühler	Rüti
Eugen Delnon	Kempten	Edwin Kofel	Kempten
Vera Delnon	Kempten	Fred Künzi	Gossau
Werner Dolder	Rüti, Silvaplana	August Pfaff	Wetzikon
Willi Dolder	Wetzikon	Charles Rohmer	Dürnten
Jakob Domenig	Wetzikon	Fritz Ruckstuhl	Pfäffikon
Hermann Dornauer	Wetzikon	Ernst Rüegg	Wetzikon
Jules Egli	Kempten	Heini Schneider	Greifensee
Guido Fattorini	Wetzikon	Albert Weber jun.	Wetzikon
Albert Fleischmann	Wetzikon	Albert Weber sen.	Wetzikon
Fritz Haefeli	Wetzikon	Eugen Weber	Wetzikon

Hauptziel des jungen Clubs war es, geeignete Spielmöglichkeiten zu schaffen. Dank Aktienbeteiligung an der Kunsteisbahn AG konnte auf einem der Gemeinde gehörenden Areal im Baurecht eine Zwei-Rink-Anlage erstellt werden – Open Air!



In dieser Zeit wurde auch die Kunsteisbahn gebaut, und die Kapazität der Eismaschine reichte auch noch für eine Zwei-Rink-Curlingbahn. Die Eisfläche war offen und der Witterung ausgesetzt. Man spielte bei jedem Wetter, ob Wind, Schnee oder Nebel. Vor allem der Nebel muss den Curlern etwelche Schwierigkeiten bereitet haben. Man erzählt heute noch von findigen Skips, die mit Taschenlampen und Lautsignalen die Steine ins Haus zu lotsen versuchten.

Die beiden Kunsteis-Rinks waren in der Region Zürich-Schaffhausen sehr begehrt, gab es doch nur auf dem Dolder eine weitere Curlingbahn. So mieteten sich bald weitere Clubs in Wetzikon ein – Dübendorf, Kloten, Winterthur, Weinfelden, gar Schaffhausen.

Bald wurde der Wunsch nach besseren, weniger wetterabhängigen Spielverhältnissen laut. Dem wurde acht Jahre später, 1963, entsprochen, indem das offene Eisfeld überdacht wurde. Die Seiten blieben jedoch offen, so dass Wind und Schnee weiterhin die Spiele beein-



trächtigen. Dem versuchte man mit Vorhängen abzuwehren, die je nach Wetterlage geöffnet oder geschlossen werden konnten. Trotz der Massnahme war die Eisfläche aber noch immer nicht ganz geschützt, und die Taschenlampen blieben trotz der baulichen Verbesserungen weiterhin im Einsatz.

So ist es nicht verwunderlich, dass weiter an der Verbesserung der Spielverhältnisse gearbeitet wurde. 1972 war es dann so weit: Der Club folgte dem Antrag der Baukommission. Die Halle wurde mit fest installierten Holzwänden und Fenstern vor Schmutz geschützt. Gleichzeitig wurden auch noch Garderoben und ein Zuschauer-raum erstellt. Eine der ersten Curlinghallen der Ostschweiz war damit entstanden.

Die Spiele konnten nun bis in alle Details genau verfolgt und kommentiert werden. Die Preisverteilungen und die Reden der Skips waren nach jedem Cup ein schöner Abschluss. Mit Musik und Gesang wurden viele sportliche Anlässe abgeschlossen. Für die Installation unserer Clubküche im Pub wurde die Wasserzuleitung durch Clubkameraden in Freiwilligenarbeit erstellt. Die Eishalle wurde farblich verändert und mit Spiegeln aufgewertet. Die Wandreklamen wurden eingeführt, um die Clubkasse aufzubessern. In den 80-er und 90-er Jahren organisierte der Club jede Saison über ein Dutzend Cups. Die wichtigsten waren der DARBEIDA-Cup, der Zürcher Oberländer, das TCS -Turnier. Dazu kamen das Eröffnungs-Turnier und einige andere Turniere.

Curling-Pub

Das «Stübli» drohte bald aus allen Nähten zu platzen. So war seine Erweiterung eine wichtige Entscheidung für das gute Clubleben. Mit einigem finanziellen Aufwand wurde das «Stübli» in den «Curling-Pub» umgewandelt, wobei die Zahl der Sitzplätze auf 70 erhöht wurde. Ein solcher Betrieb brauchte eine umsichtige Führung, was Mariella Marti in vorbildlicher Weise erfüllt hat.

Unser Curling-Pub heute

Das Curling-Pub hat 2010 über 180 Sitzplätze, eine Profiküche und hat nichts mehr gemein mit der Küche von damals. Einige sagen «leider», andere, dass dies so gut sei. Wichtig ist aber auch heute noch, dass wir gute Pächter haben und somit auch das Leben neben dem Eis nicht zu kurz kommt. Dass dem so ist, verdanken wir sicher unserer heutigen Pächterin Andrea Züst. Hat sie doch auch mit Albert Gasser, unserem ehemaligen Pächter, einen guten Mann im Hintergrund. Bekannt ist unser Center sicher für das Käse- oder das Winzer-Fondue.

Heute sind wir in der Lage, in der vorhandenen Infrastruktur Seminare und auch Kurse anzubieten. Dieses Angebot ist nicht nur auf Kurse, die auf dem Eis stattfinden beschränkt. Sicher ist trotzdem: Wir sind und bleiben eine Curlinghalle. Der Anfängerkurs im Herbst 2010 startet mit 32 Teilnehmern und ein zweiter Kurs ist geplant mit Start im Januar 2011. Was heisst dies für die Zukunft? Wo steht der Curling Club nach weiteren 50 Jahren?

1978

1978 wurde die Erweiterung auf drei Rinks geplant. Die Eisfläche war grosszügig angelegt, trotzdem reichte es nicht für einen dritten Rink. Die ungünstige Lage der Kühlschlangen hätte diese Erweiterung um gut 50 Zentimeter auf über Fr. 200'000.– zu stehen kommen lassen. Stattdessen realisierte man 1982 den Vorschlag von H.P. Kienast, zwischen den beiden regulären Rinks einen Trainingsrink einzurichten. So konnte man von rechts auf zwei Rinks spielen und gleichzeitig von links auf dem neuen mittleren Rink zwei weitere Teams spielen lassen. Es funktioniert! Dadurch hatte man die Möglichkeit, die Cups mit zusätzlichen Teams durchzuführen.



Der Club war eine Männerdomäne. Frauen hatten in dieser Vereinigung keinen Platz. Die Clubmitglieder waren vorwiegend Geschäftsleute und Firmenbesitzern, die untereinander sehr gute Geschäftsverbindungen knüpften. Mit dem Curling-Club Dübendorf suchte man gute Beziehungen und wählte den CCD zum Götti-Club.

Es brauchte einiges, bis der Männerclub die erste Frau aufnahm. 1969 trat Hedi Herzog als erste Frau in den CCW ein. Einige Jahre später, im Jahre 1974, setzten es initiative Curler gegen einigen Widerstand durch, dass eine Juniorenbewegung dem CCW angegliedert wurde.

Auch Neuerungen auf technischem Gebiet waren zu verkräften: 1968 krepelten die «sliding delivery» und «peppled ice» den eher hobby- und ferienmässig betriebenen Sport tüchtig um: nun ging es um Leistungssport. Damals teilten sich die Curler in solche, die dem Knieutschen treu blieben und das «neumodische Zeug», die «sliding delivery», den «Fans» überliessen. Curling wurde zum Breitensport, was sich vor allem 1978 in der starken Mitgliederzunahme bemerkbar machte. Dies war sicher auch eine Folge des verblüffend guten Abschneidens der Attinger-Crew an der Weltmeisterschaft 1974 in Bern. Die Mitgliederwerbung wurde durch kostenlose Anfängerkurse und durch Informationsstände an der Chilbi Wetzikon intensiviert.

Andreas Messerli, ein Werbefachmann, machte sich zur Aufgabe, den Club neu aufzubauen. Mit Werbefavillons an der Chilbi warb er um neue Mitglieder. Mit Weltmeisterschaftsfilmen und einer grossen Bar wurden Adressen von Curling-Interessenten gesammelt. Über 160 Personen zeigten Interesse an dieser neuen Sportart. Innerhalb von zwei Jahren stieg die Mitgliederzahl auf über 120.

Kantonalverband

Mit der grossen Unterstützung von **Erwin A. Sauter** wurde im Jahre 1985 der Zürcher kantonal Curlingverband gegründet. **Andreas Messerli** bekleidete 5 Jahre das Amt des Vizepräsidenten. Über die neue Plattform gelangte der CCW an die Subventionsgelder der Sport- und Totogesellschaft. Für den Neubau unserer 4-Rink-Halle wurde über diesen Verband bereits die gewaltige Summe von über Fr. 200'000.– gesprochen.

Geselligkeit und Kameradschaft

Das gesellschaftliche Clubleben wurde durch das Präsidium von Andreas Messerli sehr gut gepflegt. In jeder Curlingsaison organisierte der Club Unterhaltungsabende mit Musik und Tanz in den Sälen der Wetziker Gaststätten. Aber auch die Sommerausflüge durften nicht fehlen. Jeder Ausflug wäre eine Geschichte wert. Kameradschaft und Geselligkeit wurden sehr stark gefördert, was einen sehr guten Zusammenhalt zwischen den Clubmitgliedern gab. Die Juniorenförderung und die Einführung der Cherry Rockers (Curling für Kinder) haben dem Club viel nationales Lob eingebracht. Heute steht der Club betreffend Mitgliederzahlen in der Schweiz an erster Stelle. All diese Bemühungen führten schliesslich zum Bau einer 4-Rink-Anlage.

Wetziker Curler bauen ein Curling-Center

1.12.1994: Einstimmige Annahme für den Neubau der 4-Rink-Curlinganlage.
Auszug aus dem «Zürcher Oberländer» vom 15. März 1995

Generalversammlung genehmigte das Neubauprojekt ohne Gegenstimme

Wetzikon soll Curling-Mittelpunkt werden: Der Curling-Club Wetzikon baut beim Eisplatz in Wetzikon eine neue Vier-Rink-Halle. Dieses Curling-Center soll die erste Halle ihrer Art in Europa sein. Nach einem letzten Curling-Wettkampf am letzten Freitag sind die Eisfelder in der jetzigen Halle des Curling-Clubs Wetzikon abgetragen worden. Am Samstag soll in der Halle ein Fest für den Spatenstich oder die Grundsteinlegung – so genau konnte das Präsident Silvio Cantele noch nicht sagen – gefeiert werden.

Das neue Curling-Center wird vier Rinks enthalten. Laut Baubewilligung darf es auch ein Pub enthalten. Es wird nicht am Standort des bestehenden Baus erstellt, sondern auf der Nordseite des offenen Eisfeldes, das zur Kunsteisbahn gehört. Mit diesen Aushubarbeiten wurde am letzten Freitag, unmittelbar nach der Baufreigabe seitens der Gemeinde Wetzikon, begonnen. Im Gegensatz zur heutigen wird die neue Halle vom Betrieb der Kunsteisbahn unabhängig sein.

Die Gemeinde Wetzikon hat dem Curling-Club Wetzikon für das neue Curling-Center 1560 m² Land zu einem jährlichen Baurechtszins von Fr. 8580.– abgetreten. Das Gebiet liegt in der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen. Da der Hallenbau mit keinerlei Subventionen für den Curling-Club verbunden ist, konnte der Gemeinderat den über 50 Jahre Laufdauer abgeschlossenen Baurechtsvertrag in eigener Kompetenz abschliessen, wie der Gemeindeschreiber Peter Imhof erklärte.



Grundsteinlegung für die neue Wetziker Curlinghalle

«Zürcher Oberländer» vom 20. März 1995

Am Samstag wurde in der alten Baracke hinter dem Eisstadion, in Anwesenheit von viel Lokalprominenz, Spatenstich und Grundsteinlegung in einem gefeiert. Mit einer originellen Zeremonie liess der Präsident des CCW, Silvio Cantele (am Mikrofon), eine Kassette mit Originaldokumenten bestücken. Diese soll dann ins Fundament eingelassen und so für die kommende Curlergeneration erhalten werden. Anschliessend wurde mit Champagner auf das gute Gelingen angestossen.

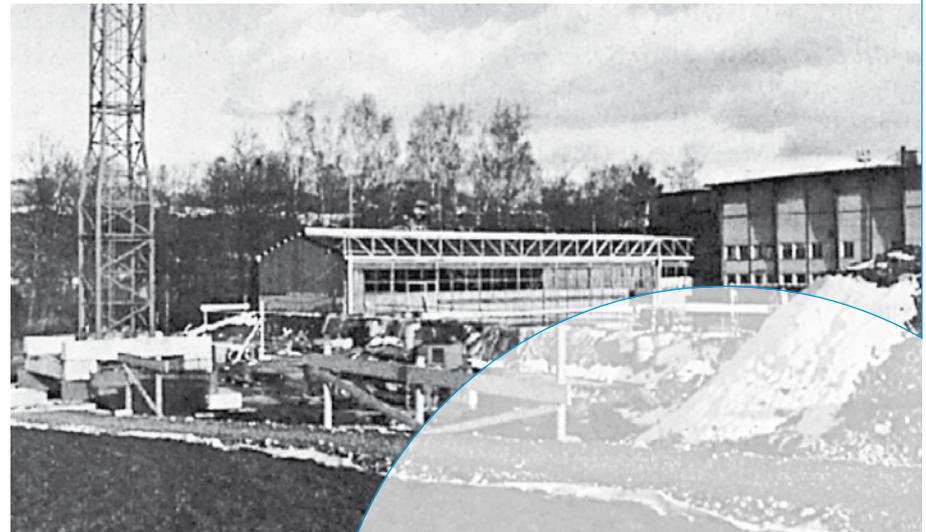
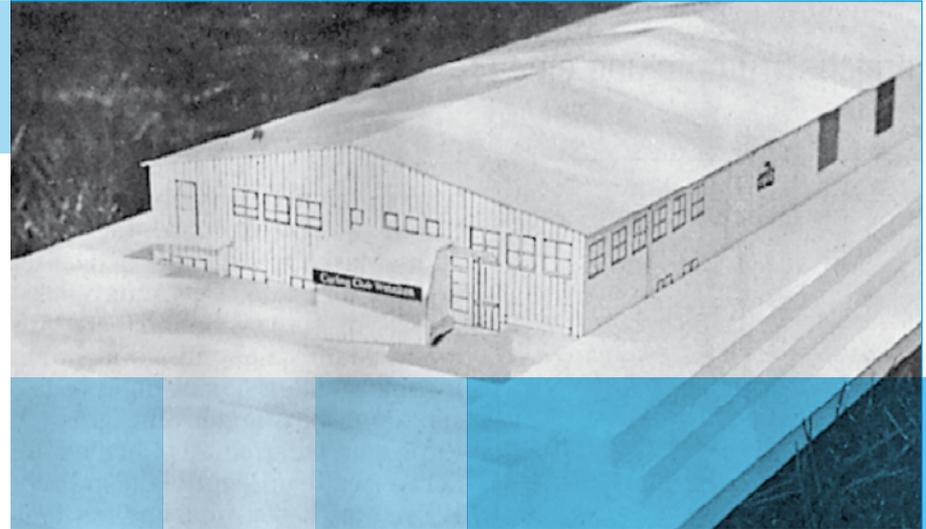


Ein gerissenes Projekt in Wetzikon

Artikel in der «Linth-Zeitung» vom 13. April 1995

Die neue Vier-Rink-Halle in Wetzikon auf der Nordseite der Kunsteisbahn wird die erste ihrer Art in Europa sein. Ihr Gesamtkonzept wurde aufgrund von kanadischem und amerikanischem Know-how nach helvetischen Normen erstellt. Es ist ein in jeder Beziehung gerissenes Projekt, das in Zukunft hierzulande Schule machen könnte. Denn im Gegensatz zur alten Curlinghalle wird das neue Center vom Betrieb der Kunsteisbahn unabhängig sein. Das System ist so umweltfreundlich, dass es nicht mehr unter die Störfallverordnung fällt. Und im Vergleich mit schweizerischen Produkten ist die kanadische Anlage viel günstiger, auch der Betrieb kostet weniger. Die energetische Vorteile des Projektes sind darin begründet, dass die erforderliche Kühlleistung geringer ist. Das Curling-Center ist nämlich gegen Immissionen und Frischluft isoliert, die Eisfläche indirekt über einen Kälteträger gekühlt, was es erlaubt, gefährliche Substanzen wie Ammoniak auf ein Mindestmass zu beschränken und in einem einzigen Raum der Kühlanlage zu konzentrieren.

Das Konzept sei bei den behördlichen Fachstellen sehr gut angekommen. Auch die Eisanlage wird aus Kanada importiert, derweil die alte Curlinghalle abgerissen wird. Laut Baubewilligung enthält das Center auch ein Pub, das mit winzigen «Handgriffen» in Schulungs- und Seminarräume umgestaltet werden kann. Überhaupt kann die ganze Halle in der eisfreien Zeit für andere Zwecke genutzt werden.





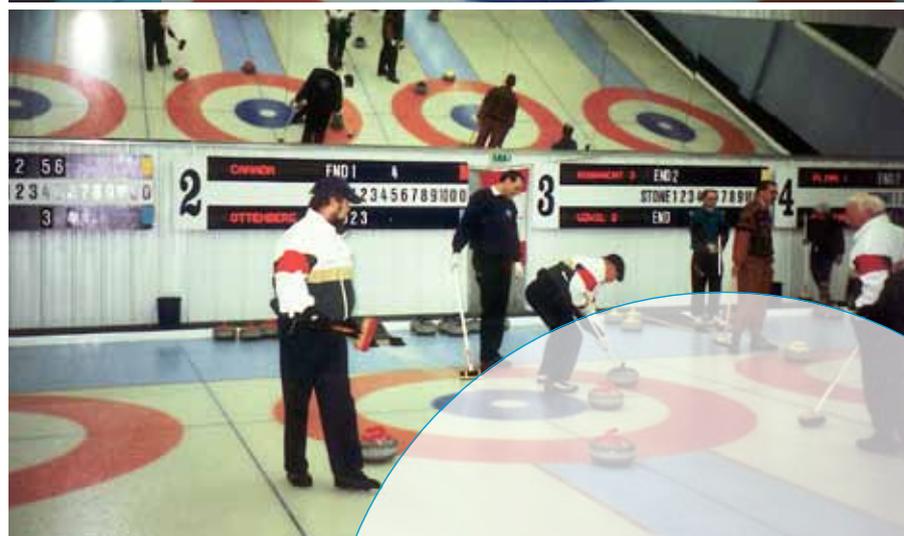
Entwicklung in den 90er-Jahren

Das starke Anwachsen der Hallenclubs und die zunehmende Nachfrage nach Curling-Events hatten zur Folge, dass die bestehende Kapazität nicht mehr ausreichte. Während im Sommer noch ein gewisses Potential bestand, war in der Wintersaison keine Ertragssteigerung mehr möglich. Einerseits wollten viele Leute Anfängerkurse besuchen und in der Regel danach auch in einen Club eintreten, andererseits fragten vor allem Firmen, Vereine und andere Organisationen danach, Curling als Event für Kunden, Mitarbeiter oder andere Gäste anzubieten. Immer wieder mussten Interessenten mangels freier Eiszeiten abgewiesen werden.

Hallenausbau 6-Rink

2004/2005 – Ausbau zur 6-Rink-Halle

Die bestehende Curlinghalle wurde auf der Nordseite um zwei Eis-Rinks erweitert, ebenso wie der dazugehörige Anbau (Restaurant, Garderoben, Curling-Shop etc.). Der Hallenanbau wurde in gleicher Bauweise und den gleichen Materialien wie die bestehende Anlage ausgeführt, und der Ausbau entspricht dem vorhandenen Standard. Die Leistung der bestehenden Kälterzeugung genügt vollauf auch für eine 6-Rink-Anlage und musste nicht erweitert oder vergrössert werden. Der Curling Club Wetzikon verfügt somit über eine der leistungsfähigsten Curlinghallen der Schweiz. Durch diese bauliche Erweiterung ist der CCW nun in der Lage, auch grössere Anlässe anbieten zu können. Wie 2007 und 2008 die Schweizermeisterschaften Frauen und Männer.



Mitgliederentwicklung

2011	230 Aktivmitglieder	59 Passivmitglieder	36 Junioren
2010	221 Aktivmitglieder	64 Passivmitglieder	34 Junioren
2005	197 Aktivmitglieder	63 Passivmitglieder	39 Junioren
2000	160 Aktivmitglieder	63 Passivmitglieder	47 Junioren
1995	110 Aktivmitglieder	32 Passivmitglieder	21 Junioren
1991	93 Aktivmitglieder	30 Passivmitglieder	30 Junioren
1985	91 Aktivmitglieder	40 Passivmitglieder	17 Junioren
1980	70 Mitglieder		
1978	50 Mitglieder		
1976	28 Mitglieder		
1970	50 Mitglieder		
1960	20 Mitglieder		





Unsere Präsidenten

Robert Herzog leitete als Gründungspräsident den CCW von 1960 bis 1970. Er war auch im Zentralvorstand des Schweizerischen Curlingverbandes tätig. Er verstarb am 24. Mai 1971.

Ernst Burkhard wurde zum zweiten Präsidenten gewählt. Vielen als «Bu» in bester Erinnerung. Er war einer der Initianten des CCW und seit Beginn Spiko-Präsident. Er führte den Club bis 1974.

Turi Biasi übernahm 1974 die Geschicke des Clubs für ein Jahr.

Heiri Hirzel, ein weiteres Gründungsmitglied, stand dem Club in seiner souveränen Art von 1975 bis 1977 vor.

Andreas Messerli leitete den CCW von 1977 bis 1992. Mit viel Initiative, zum Beispiel im Bereich der Mitgliederwerbung oder der baulichen Verbesserungen, aber auch für die gesellschaftlichen Anlässe innerhalb des Clubs. Unter seinem umsichtigen Präsidium wurden die grossen internationalen und nationalen sportlichen Erfolge in den Jahren 1979 bis 1985 erzielt.



Silvio W. Cantele leitete den Club von 1992 bis 2003. Während seiner Amtszeit wurde die neue 4-Rink-Halle gebaut. Spatenstich und Grundsteinlegung war am 18. März 1995. Im Herbst 1995 konnte dann die neue Halle eröffnet werden.

Ueli Bucherer übernahm 2003 als neuer Präsident ein schweres Erbe. Der Kredit für den geplanten Ausbau von der 4-Rink- zur 6-Rink-Halle war noch nicht bewilligt. Da brauchte es bei den Banken viel Arbeit, denn die Bauarbeiten hatten bereits begonnen. Nach einer rund zweijährigen aufreibenden und turbulenten Phase konnte der Club endlich wieder in geordneten Bahnen in die Zukunft blicken. Die neue Halle wurde 2004 eröffnet und war damit bereit für grosse Meisterschaften.

Chris Baur wurde 2008 zum Präsidenten gewählt. Er übte das Amt zwei Jahre lang aus. Seine persönliche Art, den Club zu führen, wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Zuvor war er drei Jahre CCW-Spiko-Präsident. Unter seiner Leitung fanden 2007 die Schweizermeisterschaften in Wetzikon statt.

Peter Rüeegger übernahm 2010 das Amt des Präsidenten. Zuvor bekleidete er zwei Jahre lang das Amt des Spiko-Präsidenten und führte 2008 die Schweizermeisterschaft als OK Präsident durch.

Zu den sportlichen Erfolgen

Neben guten Platzierungen und Siegen an Turnieren erreichte 1967 erstmals ein Wetziker Team eine Teilnahme an den Schweizermeisterschaften: F. Pulver, R. Ochsner, A. Weber und R. Herzog.

Den grössten Erfolg in der Geschichte des CCW hat wohl das Frauenteam mit Brigitte Kienast, Evi Rügsegger, Irene Bürgi und Erika Frewein errungen, als sie 1984 den Schweizer-Meister-Titel eroberten und an den Weltmeisterschaften in Perth nachdoppelten mit dem zweiten Rang. Unsere «Silbergirls» waren geboren. Mit einem Riesenempfang und einem grossen Dorffest wurden unsere Silbermedaillen-Gewinnerinnen gefeiert. Vom Bahnhof bis zum Hotel Drei Linden organisierte der Vorstand einen Umzug durch das Dorf. An den Europameisterschaften 1985 in Morzine bestätigten die Damen ihr Können mit dem dritten Rang.



Regionalmeisterschaft

1982	Herren	Wilfried Mächler, Armin Hauser, Urs Kienast, Hanspeter Kienast	1. Rang
1983	Herren	Wilfried Mächler, Armin Hauser, Urs Kienast, Hanspeter Kienast	1. Rang
1979	Mixed	Regula Rüegg, Felix Westermann, Margrit Nater, M.St. Wiesendanger	1. Rang

Schweizermeisterschaft

1979	Veteran	Fritz Haefeli, Albert Brändli, Erich Egli, Heiri Hirzel	1. Rang
1984	Damen	Evi Rüegsegger, Erika Frewein, Irene Bürgi, Brigitte Kienast	1. Rang
1984	Open-Air	Walter Baumann, Jürg Baumann, Max Stahel, Heinz Zublin	2. Rang
1985	Mixed	Andrea Noerz, Werner Schenk, Christa Sedlacek, Armin Hauser	2. Rang
1979	Mixed	Regula Rüegg, Felix Westermann, Margrit Nater, M. St. Wiesendanger	3. Rang

Europameisterschaft

1984	Damen	Evi Rüegsegger, Isabelle Köpflj, Irene Bürgi, Brigitte Kienast	3. Rang
------	-------	--	---------

Weltmeisterschaft

1984	Damen	Evi Rüegsegger, Erika Frewein, Irene Bürgi, Brigitte Kienast	2. Rang
------	-------	--	---------

Regionalmeisterschaft

1979	Kurt Cyger, Urs Kienast, Jürg Baumann, Benno Schubiger	1. Rang
1981	Joachim Tarrot, Stefan Bernleitner, Peter Stauber, Jürg Baumann	1. Rang
1982	Hanspeter Poli, Thomas Breitenmoser, Andreas Mazzolini, Alexander Mazzolini	2. Rang

Schweizermeisterschaft Rollstuhlfahrer

2009	Felix Wagner, Claudia Hüttenmoser, Ivo Hasler, Josef Ramel, Max Brunner	2. Rang
Das Team Wetzikon, holte an der Rollstuhl-Curling SM in Bern Silber!		

Schweizermeisterschaft Juniorinnen Teilnahme

- 1984 Sonya Sonderegger, Isabelle Köpfl, Irene Bretscher, Yvette Bhend
 1985 Denise Beglinger, Doris Brunner, Beatrice Schenk, Sonya Sonderegger

Schweizermeisterschaft Junioren Teilnahme

- 1979 Kurt Gyger, Urs Kienast, Jürg Baumann, Benno Schubiger
 1980 Kurt Gyger, Peter Stauber, Urs Kienast, Benno Schubiger
 1984 Andreas Pfenninger, Gregor Grubenmann, Andreas Mazzolini, Andreas Stübing

Vom Müsli-Cup zum internationalen Frauenturnier

Die Turniere des CCW zeigen, dass für jeden in diesem grossen Club passende Turniere durchgeführt werden. Die Clubmeisterschaft und der anschliessende Wildbach-Cup (mit Anfängern) sowie die Einzelmeisterschaft sind reine Clubturniere.

Dass neben der Meisterkürung auch der Spass nicht zu kurz kommt, zeigten die Plauschturniere. Wichtig sind uns aber auch die Begegnungen und das Kräftenessen mit Teams aus andern Clubs. Dieser Austausch wurde anlässlich folgender Turniere gepflegt:

Darbeida Cup	11.-13. Oktober (16 Jahre) 1985
Zürcher Oberländer Cup	22.-24. November (25 Jahre)
TCS-Cup	14.-16. Februar (17 Jahre)
Dolly Cup	3.1.-2.2. (15 Jahre) 1986
Mariellas Pub-Cup	5.-6. Oktober 1985
Müsli-Cup	3. März 1986

Internationales Frauenturnier (19. Austragung)

Wetzikon ist aber auch international bekannt geworden: Vom 29. November bis 1. Dezember 1985 fand bereits zum zweiten Mal das Internationale Frauenturnier statt. Die Eliteteams des europäischen Frauencurlings nutzten die Gelegenheit, sich vor den Europa-meisterschaften in Grindelwald zu testen.

Heute wird dieses Turnier immer noch im Spielplan vor den Europa-meisterschaften aufgenommen.

Die Juniorenbewegung

Der Curling Club Wetzikon feiert im Jahr 2010 sein 50-jähriges Bestehen. Dies ist eine lange Zeit, und viele Ereignisse lassen sich nur noch aufgrund von zum Teil gut gesammelten, zum Teil eher spärlich erhaltenen Akten rekonstruieren. Die Geschichte der Junioren ist sicherlich nicht ganz so alt wie die Geschichte des CCW, waren doch anfänglich ausschliesslich ältere Herren Clubmitglieder. Frauen und auch die Jungen wurden erst später akzeptiert.

Aus den Akten belegt ist aber, dass der CCW bei den Juniorinnen Vorreiter war. Fand das erste Juniorenturnier im Jahr 1982 mit zehn Teams statt, so wurde bereits 1983 die erste inoffizielle Schweizermeisterschaft der Juniorinnen in Wetzikon ausgetragen. Auf Verbandsebene gab es damals noch keine speziellen Juniorinnenmeisterschaften. An dieser ersten inoffiziellen Juniorinnen Schweizermeisterschaft nahmen immerhin vier Teams teil, wobei das Team aus Wetzikon mit Yvette Bhend den 2. Platz belegte.

Die Turniere wurden dann unter der Leitung des Juniorenobmanns Peter Nater nahezu nahtlos weitergeführt. Im Jahr 1989 wurde dann erstmals zusammen mit dem Juniorenturnier das 1. Cherry-Rockers-Turnier in der alten 2-3-Rink-Halle durchgeführt. Die Cherry-Rockers-Steine, damals tatsächlich noch rot/blau, wie der Name andeutet, wurden von der Migros mitfinanziert, was einen grossen Boom im Kinder-Curling auslöste. Die leichteren Steine ermöglichten es, dass auch jüngere Kinder den Curlingsport erlernen konnten. Zwar war das Curlverhalten dieser Kunststoffsteine nicht optimal, doch die Annäherung der Kinder an das Curlingis funktionierte. Erst viel später, im neuen Jahrtausend, wurden diese Steine durch moderne Kunststoffsteine mit Granitlauffläche abgelöst.

Zahlenmässig überliefert ist, dass der CCW im Jahr 1980 21 Juniorinnen und Junioren als Mitglieder hatte. Diese Anzahl schwankte immer etwas. In den Jahren 1989/90 wurden immerhin 39 Juniorinnen und Junioren aufgeführt. Leider ging dann die Mitgliederzahl in den 90er Jahren wieder zurück. Erst die Bemühungen von Walti Halder mit Schulsportveranstaltungen brachten einen vorläufigen Höhepunkt von 50 Juniorinnen und Junioren im Jahr 1998. Angespornt durch die neue Halle wurde viel Werbung betrieben, und es kamen tatsächlich viele neue Jugendliche.

Die neue, schöne Curlinghalle brachte aber auch Spannungen auf der Clubebene. Das Verhältnis zwischen den Präsidenten der grossen Clubs CCW und CC Stäfa war nicht optimal. Die Zusammenarbeit der Clubs harzte. Auf der Ebene des Nachwuchses wollte man es besser machen und zeigen, dass eine Zusammenarbeit sehr wohl funktionieren kann. Der damalige Juniorenleiter Walti Halder, der Jugend+Sport-Experte und Clubmitglied des CCS Martin Zürcher und Marco Cantele entwickelten die Idee eines gemeinsamen Juniorencenters. Der CCW hatte viele Junioren, der CC Stäfa nur wenige und der CC Weisslingen, als dritter Hallenclub, noch weniger. Gerade wegen der wenigen Junioren der anderen Hallenclubs drängte sich eine gemeinsame Lösung auf. So entwickelte man als gemeinsames Projekt: das **Juniorenzentrum Züri Oberland**.

Während der CCW natürlich gerne unter dem eigenen Namen weitergespielt hätte, waren die anderen Clubs verständlicherweise anderer Ansicht. Immerhin beteiligten sie sich an den Kosten und stellten Trainer. Daher einigte man sich auf die Bezeichnung Züri Oberland, die bis heute verwendet wird.

Anfang des neuen Jahrtausends sanken die Mitgliederzahlen wieder. Erst die Teilnahme am Herbstferienplausch der Eissportvereine in Wetzikon brachte im Jahr 2006 auf einen Schlag 20 neue Cherry-Rockers. Zum Glück konnte die Cherry-Rockers-Verantwortliche, Andrea Hauser, kurzfristig neue Leiterinnen und Leiter gewinnen. Der damit ausgelöste erneute Boom ist zwar etwas abgeflacht, doch haben wir zurzeit eines der grössten Juniorencenter in der Schweiz. Zurückblickend kann man sagen, dass dies nicht einfach so entstanden ist, sondern dass viele Clubmitglieder viel Arbeit und auch Herzblut in die Juniorenbewegung in Wetzikon gesteckt haben. Wir hoffen, dass die Juniorinnen, Junioren und Cherry-Rockers sich auch in den kommenden 50 Jahren so gut entwickeln, wie sie es in den vergangenen mindestens 30 Jahren getan haben.

Rollstuhlcurling

Im Januar 2006 wurde Max Brunner mit seinem Team Urdorf überraschend Schweizer Meister. Schon damals war klar, dass die Infrastruktur für die Bildung eines Rolli-Teams vorhanden wäre und umgesetzt werden könnte. Peter Nater wurde als Trainer angefragt und die Zusage hatte seine Folgen. Das Suchen lohnte sich, denn bereits am 27. Oktober 2007 konnte der CCW mit sechs Teilnehmer einen Schnupperkurs abhalten. Dem Aufbau stand nichts mehr im Wege, und ein regelmässiges Training konnte ab November 2007 aufgezogen werden.

Diverse Akteure spielten zunächst mal in verschiedenen Teams mit. Ab Januar 2008 nahm ein Team von Wetzikon offiziell in Lausanne und an der SM in Gstaad teil.



Gehörlose

Seit dem Herbst 2005 gehören dem CCW auch Gehörlose an. Die ersten beiden waren Severino Parati (verstorben 2007) und Edwin Ebnöther. Martin Risch konnte wegen seines längeren Auslandsaufenthaltes erst ein Jahr später, 2006, dem Club beitreten. Im gleichen Jahr kam auch noch Markus Cihr dazu. Mittlerweile zählt der CCW fünf Gehörlose Mitglieder, die teilweise in reinen Gehörlosen-Teams, aber auch in gemischten Teams spielen. Viktoria Stutz war die einzige gehörlose Frau, sie trat leider nach zwei Jahren wieder aus. Guido Lochmann kam durch Severino Parati zum Curlingsport und ist dem Curling bis heute treu geblieben.

Edwin Ebnöther und Guido Lochmann nahmen letztes Jahr zum ersten Mal an der ersten Gehörlosen-Curling-WM in Winnipeg/Kanada (10. bis 18. April 2009) teil und holten mit drei gehörlosen Curlern aus dem Curling Club Wallisellen die erste Silbermedaille. Die beiden wurden im Jahre 2010 vom Schweizerischen Gehörlosen-Sportverband zum besten Team des Jahres geehrt.



2007 Schweizer Meisterschaft



progres.ch



2008 Schweizer Meisterschaft



Jubiläumsreise nach Schottland 18. bis 23. Februar 2010

Mit 34 Curler und 8 Partner konnte unsere Jubiläumsreise sehr erfolgreich durchgeführt werden. Sowohl die Curlingspiele wie auch das eindruckliche Gastland Schottland wird allen Teilnehmern in schöner Erinnerung bleiben.





Chef Redaktion Miria Schierle
Redaktion viele Clubmitglieder
Layout Muriel Edelmann